

Nun wird gebaut

OBERÄGERI Auch die zweite Einsprache der Nachbarn konnte das Bauprojekt Chalchrain nicht stoppen. Jetzt rücken die Bagger an.

Das. Für die Anwohner der Kalchrainstrasse in Oberägeri ist nun bald vorbei mit dem Blick ins Grüne. Diese Woche fahren die ersten Baumaschinen auf und beginnen mit den vorbereitenden Arbeiten für die Grossbaustelle. Am 29. August ist dann offizieller Spatenstich, und während dreier Jahre entstehen am sonnigen Hang oberhalb der Morgartenstrasse 12 moderne Mehrfamilienhäuser.

Schon jetzt viele Interessenten

Zwischen Idee und Umsetzung vergingen mehrere Jahre. Im November 2009 gingen zwei Einsprachen gegen das Bauprojekt einer Erbgemeinschaft bei der Gemeinde ein. Nachdem der Gemeinderat diese abgewiesen hatte, zogen die Kläger ihr Anliegen weiter bis zum Regierungsrat, erneut ohne Erfolg. Auch hier wurden die Einsprachen abgelehnt, woraufhin sich die beiden Parteien zurückzogen und so den Weg freimachten für die Überbauung. «Dass die Sache nicht weiter bis zum Ver-

waltungsgericht gezogen wurde, freut uns sehr. Endlich können wir anfangen, zu bauen», sagt der verantwortliche Architekt Eugen Schumacher. Und er hat wirklich Grund zur Freude. Das Interesse an den 85 entstehenden Wohnungen sei nämlich schon jetzt gross. Er habe bereits einige Anfragen bekommen, man werde sich aber erst im Laufe des nächsten Jahres mit der Vermietung der Wohnungen befassen.

Für gehobene Ansprüche

Eigentumswohnungen sind keine geplant, dafür komfortable 2½- bis 6½-Zimmer-Wohnungen zur Miete. Zielpublikum sei «der gute Mittelstand», wie Schumacher sagt. Die luxuriösen Attikawohnungen entsprächen sehr hohen Ansprüchen, während die kleineren Apartments erschwinglich und für Familien geeignet seien. Eine 4½-Zimmer-Wohnung soll rund 2800 Franken im Monat kosten.

Kinderfreundlich präsentiert sich das Projekt auch durch geplante Grünflächen und die Weitläufigkeit zwischen den Gebäuden. Durch zwei Tiefgaragen, die von jedem Haus aus zugänglich sind, ist die Siedlung oberirdisch verkehrsfrei. Für zusätzliche Ruhe trotz der angrenzenden Hauptstrasse soll eine Lärmschutzwand an der Seeseite sorgen. Besonders stolz ist der Architekt auf einen geplanten Begegnungsraum, den die Bewohner für Nachbarschaftsveranstaltungen und Kindergeburtstage nutzen können.